

Haushaltsrede SPD Fraktion 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bochinger,
sehr geehrte Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Gemeinderatskollegen und Vertreter der Presse,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Wo bleibt die Zeit!? Manchmal glauben wir die Uhren laufen schneller als noch vor fünf Jahren. Umso bedeutender ist es, unsere Aufgaben kritisch zu hinterfragen.

- **Ist unser Handeln nachhaltig?**
- **Investieren wir in die richtigen Projekte?**
- **Treffen wir unsere Entscheidungen nach ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Fakten?**
- **Und: Haben wir Mut zu Veränderungen?**

Die Herausforderungen werden komplexer und erfordern auch Gewohntes infrage zu stellen. Deshalb sollten die Entscheidungskriterien des politischen Handelns immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden – das gilt für die Verwaltung wie auch für uns als Gemeinderäte.

Beleuchten wir also die genannten Fragen.

- **Ist unser Handeln nachhaltig?**

Es gab Zeiten in der Finanzgeschichte Kelterns, da stand in jeder Haushaltsrede die Verschuldung der Gemeinde im Mittelpunkt. Seit einigen Jahren gehört dies zur Vergangenheit, denn heute haben wir über 25 Millionen Euro als Kassenbestand. Bedeutet das nun Sonnenschein für unsere Gemeinde auf lange Sicht? Nein, denn unsere Gemeinde gilt nach den Vorgaben des Landes, mangels ausreichender Einnahmen als finanzschwach. Außerdem ziehen die ersten grauen Wolken am Konjunkturhimmel auf. Einerseits können wir den Finanz- und Ergebnis-Haushalt 2020 bis wahrscheinlich 2022 noch positiv abschließen, andererseits zeichnet sich eine Prognose ab, dass wir in den Jahren danach nicht mehr ohne Kreditaufnahme zur Sicherung der Liquidität auskommen werden.

Warum? Durch die Umstellung unseres Haushaltsrechts auf Doppik müssen wir **zusätzlich die Abschreibungen finanziell erwirtschaften**. Die Gelder fließen jedoch nur buchhalterisch in die Bilanz ein, welche zum Jahresende ausgeglichen sein soll. **Die Gemeindeverwaltung ist also verpflichtet, den ausgewiesenen Ressourcenverbrauch durch entsprechende Zuwächse auszugleichen.**

Als SPD-Fraktion sagen wir: „Das ist richtig!“. Doch wie umsetzen? Durch Sparmaßnahmen? Weniger Investitionen? Höhere Abgaben? Auf Kosten der Natur- und Umwelt? Diese Fragen werden wir künftig beantworten müssen.

Das wird für Sie und Ihr Team, Herr Bochinger und für uns Gemeinderätinnen und -räte kein einfacher Weg. Und durch die gesetzliche Regelung der Schuldenbremse wird er zusätzlich verschärft.

Auch wenn es grundsätzlich erstrebenswert ist, dass Länder und am Ende auch die Gemeinden - wie Keltern - keine neuen Schulden mehr machen dürfen, muss man im Einzelfall immer fragen: „**Was bedeutet die Schuldenbremse für die Menschen heute und die künftigen Generationen?**“ Ist es nachhaltig und im Sinne unserer kommenden Generationen, wenn wir die Schuldenbremse einhalten? Dabei aber die öffentliche Infrastruktur, unsere Straßen, Gehwege, unsere Schulen, Kindergärten und einiges mehr immer mehr verkommt und am Ende es sogar teurer wird, Instandhaltungsrückstände bei öffentlichen Gebäuden beseitigen zu lassen? **Nach Überzeugung der SPD-Fraktion gehört es zur Generationengerechtigkeit dafür zu sorgen, dass wir nicht auf Kosten unsere Nachkommen leben. Sie sollen die gleiche öffentliche Infrastruktur wie wir selbst sie heute vorfinden, nutzen können. Der alleinige Blick auf die Verschuldungsfrage greift daher beim derzeitigen Zinsniveau nach unserer Auffassung zu kurz.**

Ein weiterer Punkt unsererseits ist: Die Landesregierung sollte finanzschwache Kommunen besser unterstützen. Zumindest muss die sogenannte Vorwegentnahme im kommunalen Finanzausgleich, welche im Jahr 2017 durch die Landesregierung erhöht wurde, rückgängig gemacht werden.

Es darf nicht soweit kommen, dass den Letzten in unserem Finanzierungssystem die Hunde beißen. Denn es ist die Kommunalpolitik, die den elementarsten Einfluss auf das Leben der Menschen - hier in Keltern - hat.

Kommen wir nun aber zum Haushalt 2020 unserer Gemeinde. Die Einnahmen aus Gewerbesteuer, Zuweisungen von Bund und Land sowie der Gemeindeanteil an der Umsatz- und Einkommensteuer sind unsere wesentlichen Fundamente für unseren Finanzhaushalt, wofür wir insbesondere allen Gewerbetreibenden und den ehrlichen Steuerzahlern danken.

Es gilt nun abzuwarten, ob der prognostizierte Rückgang des Wirtschaftswachstums tatsächlich eintritt oder ob sich die wirtschaftliche Lage stabilisiert.

Wichtig ist für uns als SPD Fraktion:

Ein ausgewogener Haushalt, der den Erhalt und Ausbau der sozialen, ökologischen, ökonomischen und kulturellen Standards in unserer Gemeinde sichert sowie Dienstleistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger im Sinne von Generationengerechtigkeit leisten.

- **Investieren wir die Steuergelder in die richtigen Projekte?**

Unser Investitionsprogramm mit gut 12 Millionen für das Jahr 2020 ist ambitioniert, aber auch dringend notwendig. Einige Sanierungsmaßnahmen sind uns schon seit längerem bekannt. Dazu gehören zum Beispiel die Brandschutzmaßnahmen und Sanierung der Schulen, ein barrierefreies Rathaus Dietlingen, die Ortskernsanierung Weiler, Tiefbaumaßnahmen, das Hochwasserschutzkonzept und vieles mehr. Auch kleinere Ausführungen sind noch nicht abgeschlossen. Wir sehen also: Keltern hat viel zu tun.

Vor uns stehen aber auch ganz große (und finanziell hohe) Herausforderungen. Dies bedeutet jeden Einzelfall sorgfältig abzuwägen, in welchem Verhältnis Kosten und Nutzen stehen.

Lassen Sie uns die Zukunft Kelterns also wie einen Hausbau angehen!

Jeder Häusles-Bauer klärt dabei erst die räumliche Größe, die Nutzung der Räume, das geplante Inventar, die Bauweise und die zu erwartenden Kosten ab. Erst dann entscheidet er, was er sich leisten kann und will, wie das Gebäude aussehen soll und gibt die einzelnen Gewerke anschließend in Auftrag. Das bedeutet im übertragenen Sinn für uns: alles was wir als Gemeinde festlegen, sollte Verwaltung mit dem Gemeinderat in einen Gesamt-Kontext stellen. Und dann erst entscheiden wir! **In der Vergangenheit haben wir oft einzelfallbezogen entschieden.** Das muss sich unserer Meinung nach dringend ändern.

Schauen wir uns beispielhaft die Dietlinger Kelter an. Der Giebel ist dringend sanierungsbedürftig, da können wir nicht länger warten. Das wird fast eine Million Euro kosten. Wir hätten uns allerdings gewünscht, dass wir vor einer Entscheidung ein Konzept, also nicht nur für die Nutzung der Dietlinger Kelter, sondern für alle kulturellen Einrichtungen in Keltern haben.

Auch das Erdgeschoss muss dringend neu gestaltet werden. Bevor darüber entschieden wird, sollten wir uns allerdings klar werden, wie wir dieses wertvolle Bauwerk künftig nutzen wollen.

Und natürlich machen wir uns Sorgen, wenn es um die eigenen kommunalen Gebäude geht. **Herr Bürgermeister Bochinger, es bleibt leider unstrittig, dass das kommunale Gebäude Hauptstraße 24 (Gulio) von der Verwaltung über Jahrzehnte hinweg nicht gepflegt und damit die Weiche Richtung Abriss gestellt wurde!** Das erschwert dem Gemeinderat heute eine Entscheidung über die Zukunft des Gebäudes. Deshalb plädieren wir dafür, dass die Verwaltung eine Übersicht der kommunalen Gebäude und ihren Zustand bzw. den Zeitpunkt der letzten Sanierung führt und uns jährlich darüber berichtet. In der doppelten Haushaltsführung ist dies ja bereits angelehnt.

Auch die Entscheidung über den Neubau eines gemeinsamen Feuerwehrhauses Dietlingen / Ellmendingen wird nicht leicht werden. Er ist mit 3,5 Millionen für das Jahr 2020 und für die beiden nachfolgenden Jahre mit weiteren 3,5 und 5 Millionen Euro von der Verwaltung im Haushalt beziffert (also schon mal 12 Millionen).

Keine Frage: Unsere Feuerwehrmänner und -frauen tragen unter Einsatz ihres eigenen Lebens eine große Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger in Keltern. Das konnten wir alle in letzter Zeit mitverfolgen; ob der Brand in Weiler, die Heuballen im Ranntal, bei Verkehrsunfällen oder beim Starkregeneinsatz. Unsere Feuerwehr ist unverzichtbar für das Gemeinwohl und die Sicherheit in unserer Gemeinde Keltern! Sie verdient daher nicht nur die notwendige technische Ausrüstung sondern auch moderne, funktionale Gebäude. Egal wie die Entscheidung letztlich ausfallen wird, ist es **wichtig, die Kosten dem Gemeinderat sowie den Bürgerinnen und Bürgern zu erläutern**. Und dazu gehören nicht nur die nackten Zahlen sondern wir müssen auch deutlich machen, auf welche anderen Investitionen wir dafür eventuell verzichten müssen. Wir fordern weiterhin, wie bereits in der Vergangenheit ein, die Kostenplanung von Seiten der Verwaltung stets zu prüfen.

Dies waren nur ein paar Statements unsererseits zu den großen Herausforderungen im Haushalt. Wir wollen aber auch in unserer Rede auf die Zukunft Kelterns eingehen.

- **Treffen wir unsere Entscheidungen nach ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Fakten?**

Im Hinblick auf den demografischen Wandel brauchen wir Wohnraum für ältere Menschen. Wir brauchen in Keltern aber auch junge Menschen und Familien und müssen daher ebenso bezahlbaren Wohnraum schaffen. Das freilich geht nicht ohne zusätzliche Flächen. Obwohl wir einen Überhang von 11 bzw. 17 Hektar haben, so sind doch viele Grundstücke und ungenutzte Häuser in Privatbesitz und uns als Gemeinde damit die Hände gebunden. In der Vergangenheit sind dabei Fehler gemacht worden. Machen wir es für die Zukunft besser und vermeiden sogenannte Enkelbauplätze. Neue Baugebieten müssen daher überwiegend in kommunaler Hand und mit einer Bauverpflichtung versehen werden. Außerdem brauchen wir Flächen für ein weiteres Seniorenheim, für selbstständiges Wohnen im Alter und für ein Ärztehaus. Leider findet sich dies im aktuellen Flächennutzungsplan nicht wieder. Es ist deshalb gut, dass wir uns in der letzten Gemeinderatssitzung auf eine Vorstellung möglicher Änderungen beschränkt haben. Die – ohnehin nicht dringliche – Beschlussfassung findet später statt, nachdem wir uns in der Gemeinderatsklausur im April auf die Grundlinien verständigt haben.

Dasselbe gilt für das Jugendhaus. Bevor wir über einen Standort im Flächennutzungsplan entscheiden, ist zu klären, ob eine Koppelung mit einem Kulturhaus sinnvoll ist oder ob andere Gebäude, wie z.B. die Dietlinger Kelter für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden soll. Diskutiert werden sollte auch, wie wir ein Jugendhaus betreiben wollen. Klar ist für uns aber in jedem Fall: wir brauchen eine neue Aufenthalts- und Begegnungsmöglichkeit für Jugendliche in Keltern. Dies fordern wir als SPD bereits seit 6 Jahren.

Ebenso brauchen wir Entwicklungsmöglichkeiten fürs Gewerbe. **Das Instrument Nachhaltigkeitscheck und Vergaberichtlinien sind unserer Meinung nach unabdingbare Voraussetzung für eine zielgerichtete nachhaltige, ökologische und wirtschaftliche Politik Kelterns.** Deshalb regen wir an, auch hierüber in Klausur und Abstimmung zu gehen.

Wir brauchen auch gute Nahversorgung. In Keltern haben wir zwei Lebensmittelmärkte sowie verschiedene kleinere Läden wie Bäcker und Metzger. Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass bei Wohnraumschaffung auch der Blick auf kleine Nahversorgungszentren bzw. Läden mitgedacht werden muss. Wir bezweifeln aber, ob wir tatsächlich einen weiteren großen Lebensmittelmarkt in Ellmendingen benötigen. Auf jeden Fall scheint uns ein Discounter am Ortseingang keine geeignete „Begrüßung“ von Besuchern und Durchreisenden für unsere Gemeinde.

Sicherzustellen ist die Betreuung unserer Kinder. Gut, dass wir in Ellmendingen mit dem Bau von zusätzlichen Kindergartengruppen schnell reagiert haben. Aber: Die Ausweisung von neuen Wohnflächen bedeutet in Zukunft eine erhöhte Kinderzahl in Keltern. Das müssen wir bei der Planung berücksichtigen.

Wir begrüßen es auch sehr, dass sich aus dem Leitbildprozess die Idee entwickelt hat, Keltern als Inklusionsgemeinde auszubauen. Auch dieser Gedanke muss bei unseren Entscheidungen stets eine Rolle spielen.

Natur und Umweltschutz muss in Keltern zur politischen Agenda werden

Der Klimawandel ist unbestreitbar. Trocken- und Hitzezeiten, Starkregen oder das Artensterben begleiten uns. **Klimaschutz fängt in der Gemeinde an!** Viele positive Richtungen hat die Verwaltung bereits eingeschlagen und dafür danken wir. Jetzt heißt es weiter zu gehen und nicht stehen bleiben. Ein paar Punkte, die uns wichtig sind: Landwirtschaftliche Flächen sind knapp und darum schützenswert. Die ökologische und gesundheitsfördernde Bedeutung von Streuobstwiesen und Naherholungsgebieten dürfen wir nicht vergessen. Verbrauchernahe Nahrungsmittelerzeugung gilt es, auch zur Erhaltung der Kulturlandschaft, zu unterstützen. Biotop, Trockenmauern sind wo möglich zu sanieren. **Kurz: Natur, Luft und Boden brauchen einen höheren Stellenwert.** Der Kelterner Boden ist die Lebensgrundlage für die Menschen! Wir sollten uns daher über eine ausgewogene Bodenpolitik verständigen. Dazu gehört auch die Frage, wie hoch der Anteil des kommunalen Boden in Keltern beträgt und wie wir unseren Boden schützen können.

Um Keltern erfolgreich aufzustellen brauchen wir in allen Bereichen gemeinsame Schnittmengen zwischen dem Ökologischen, dem Sozialen und auch dem Ökonomischen. Das wird nicht einfach und es verlangt von uns allen immer wieder eine sachliche Abwägung und Entscheidung.

Zum Schluss möchten wir kurz auf unser Vereinsleben und den angestoßenen Leitbildprozess eingehen.

Die Vereinsarbeit steht exemplarisch für eine Bereicherung unserer Gesellschaft durch ehrenamtliches Engagement in Gemeinschaft.

Vereine schaffen Räume des sozialen Miteinanders, wo sich Menschen unabhängig von Alter und sozialer Zugehörigkeit begegnen und ihre Interessen miteinander teilen können. Persönliche Entfaltung, sei es als Sportler, Chorsänger oder Mitglied in Natur oder Obst- und Gartenbauvereine. Unsere Vereine tragen ganz wesentlich zur Förderung des Gemeinwesens und dem Erhalt kultureller Traditionen bei und gelten als Brückenbauer zwischen den Menschen. Deshalb haben und werden wir SPD'ler uns weiterhin für eine finanzielle Förderung einsetzen. Aber auch gerade wegen der großen Bedeutung der Vereine, sehen wir es als notwendig an, ihre Belange im Gemeinderat einzubringen. **Wir begrüßen den von der Verwaltung vorgeschlagen Tag der Vereine und Organisationen unter dem Motto Vielfältiges Keltern.** Der Zusammenhalt und die Stärkung unseres ehrenamtlichen Lebens in Keltern wird damit in den Mittelpunkt gestellt.

Eingangs habe ich noch gefragt: ***Haben wir ausreichend Mut zu Veränderungen?***

Beispielhaft möchte ich hier den Leitbildprozess in Keltern nennen. Die Projektgruppen haben vielfältige Ideen entwickelt, die der Leitbildbeirat jetzt noch zusammenführen wird. Die vielen Ehrenamtlichen haben für die Verwaltung und den Gemeinderat eine tolle Grundlage erarbeitet. Ihnen gilt nicht nur Dank, sondern wir stehen nun auch in der Pflicht der Umsetzung. Schon jetzt sollten wir die zukunftsweisenden Gedanken **in alle Entscheidungen im Gemeinderat berücksichtigen.** Mit Blick auf unsere Geschichte, wollen wir die Zukunft mit unseren Leitzielen sicher für die Menschen in Keltern gestalten. **Keltern soll ein starkes Fundament haben, damit auch nachfolgende Generationen eine lebensfrohe, naturnahe, wirtschaftsstarke und finanziell gut aufgestellte Gemeinde vorfindet.** Dafür setzen wir uns als SPD-Fraktion ein.

Wir bedanken uns bei Herrn Bürgermeister Bochinger und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für die gute, manchmal auch kontroverse aber immer konsensbereite Zusammenarbeit; heute speziell auch bei Frank Kern und seinem Team für die Erstellung des doppischen Haushalts.

Dank auch an die anderen Fraktionen für die meist gute Zusammenarbeit im Gemeinderat. Wir freuen uns darauf, bei der Klausurtagung im April die aufgezeigten Zukunftsfragen sachorientiert zu diskutieren und gemeinsam zu entscheiden.

Die SPD-Fraktion stimmt allen vorliegenden Haushalten für 2020 zu.

Susanne Nittel (Fraktionssprecherin), Oliver Weik, Benny Hauck, Kerstin Wössner